

## → DIE STADT IM WANDEL DER ZEIT

### Innere und Äußere Straßen und Brücken

Bis um 1800 drängte sich München eingezwängt in den mittelalterlichen Stadtmauern, deren Verlauf ziemlich genau dem heutigen Altstadtring entspricht. Zum Stadtgebiet gehörte darüber hinaus der so genannt Burgfriede vor den Mauern, auf dem das städtische Recht galt und der wirtschaftlich zur Stadt gehörte. Diese Gebiete umfassten das heutige Lehel, die Maxvorstadt, die Schwanthalerhöhe, die Ludwigs- und Isarvorstadt sowie östlich der Isar der Gasteig als militärische Absicherung der einzigen Brücke, der heutigen Ludwigsbrücke. Es gab also eine Innere und eine Äußere Stadt.

#### Eingemeindungen

Münchens Anwachsen zur Großstadt bedingte die Eingemeindung der umliegenden Dörfer, die bislang nicht zum Stadtgebiet gehört hatten, beginnend 1854 mit der Eingemeindung der Au, von Haidhausen und Giesing. Mit den Eingemeindungen erweiterte sich das Stadtgebiet um das Gebiet des jeweiligen Dorfes. Landstraßen, die nach Orten benannt waren, zu denen sie führten, erhielten Bezeichnungen, die diesen Ortsnamen beinhalteten, sich oft aber ab der ehemaligen Stadtgrenze in „Innere“ und „Äußere“ Straße unterschieden. An dieser Stelle sei bemerkt, dass die alten Grenzen nicht immer mit den heutigen, 1991 festgelegten Grenzen der Stadtbezirke identisch sind.

#### Praktische Probleme

Die Zusammenfassung der „Inneren“ und „Äußeren“ Straßen entsprang praktischen Überlegungen: Die allgemeine Orientierung beispielsweise bei Fremden, bei den Behörden oder bei der Post erleichterte sich erheblich, wenn die Unterscheidung nicht bestand, ebenso in Notfällen oder bei Polizeieinsätzen und natürlich im Taxialltag. Deshalb verschwanden im Lauf der Zeit diese Benennungen, was allerdings mit einem großen bürokratischen und finanziellen Aufwand verbunden war, beispielsweise hinsichtlich der Umnummerierungen. So

befasste sich der Stadtrat am 11. Oktober 1956 mit den noch existierenden „Äußeren“ Straßen: „Diese Straßennamen führen laufend zu verhängnisvollen Verwechslungen, da die Bevölkerung gerne das Zusatzwort weglässt. Für den Aubinger zum Beispiel ist die Äußere Landsberger Straße kurz die Landsberger Straße. Ortsunkundige wissen auch mit dem Wort „Äußere“ nichts anzufangen und lassen es deshalb schon bei Anfragen und Anschriften weg. Es entstehen Fehlleitungen bei der Postzustellung und Missverständnisse bei Hilferufen der Bevölkerung, die sich sehr folgenschwer auswirken können, zum Beispiel bei gefährlichen Bränden mit den Voraussetzungen für eine rasche Ausdehnung oder wenn Menschen durch unmittelbare Feuergefahr oder Lebensgefahr bedroht sind.“ Den Anstoß für diese Debatte hatten die Feuerwehr und die Rettungsdienste gegeben, weil in Notfällen die Betroffenen am Telefon meistens so aufgeregt waren, dass sie zwischen „Innerer“ und „Äußerer“ Straße nicht unterschieden und dadurch zahlreiche Fehlfahrten zu ihrem eigenen Nachteil verursachten.

#### Im Nordwesten

Die Innere Dachauer Straße zog sich vom Karlstor kommend nach Nordwesten bis zur Burgfriedensgrenze bei der heutigen Lothstraße hin. Im Jahr 1876 erhielt sie den kürzeren Namen Dachauer Straße. Mit der Eingemeindung Neuhausens 1890 erhielt die auf dortigem Grund verlaufende Straße nach Dachau die Bezeichnung Äußere Dachauer Straße, die 1900 schließlich in die Dachauer Straße einbezogen wurde. Nachdem Moosach 1913 zu München gekommen war, wurde die dortige Münchner Straße – eine Zielangabe in die andere Richtung – im selben Jahr zur nochmals verlängerten Dachauer Straße. Die Eingemeindungen von Allach und Ludwigsfeld 1938 führten die Dachauer Straße bis an die heutige Stadtgrenze und machten sie mit 677 Hausnummern zum längsten Verkehrsweg in München. Von Moosach aus führte die Feldmochinger Straße in Rich-

tung des besagten Dorfes, auf dessen Grund sie dann als „Hauptstraße“ verlief. Feldmoching wurde 1938 nach München eingemeindet, und 1947 vereinheitlichte der Stadtrat dessen Hauptstraße in Feldmochinger Straße, damit die Erinnerung an das ehemals eigenständige Dorf erhalten bleibe. Trotz der oben dargestellten praktischen Probleme teilten die Stadträte im Jahr 1953 diesen Verkehrsweg wieder, und zwar in die Feldmochinger Straße von der Dachauer Straße bis zum Eisenbahnhof und anschließend in die Äußere Feldmochinger Straße bis zur nördlichen Stadtgrenze. Diese Entscheidung machte der Stadtrat am 11. Oktober 1956 wieder rückgängig und kehrte zur Vereinheitlichung von 1947 zurück.

#### Im Westen

Residenz und Schloss Nymphenburg wurden und werden durch eine Straße verbunden. Innerhalb des Burgfriedens, bis zur Maillingerstraße, hieß sie Innere Nymphenburger Straße, auf Neuhauser Gebiet Äußere Nymphenburger Straße. Mit der Eingemeindung Neuhausens 1890 machte diese Aufteilung keinen Sinn mehr, so dass es seit 1891 nur noch die durchgehende Nymphenburger Straße gibt. Im 1938 eingemeindeten Pasing, wo die Münchner Straße 1947 in die aus München kommende Landsberger Straße einbezogen wurde, erhielt gleichzeitig die bisherige Landsberger Straße den Namen Äußere Landsberger Straße, und zwar vom Pasinger Marienplatz bis zur westlichen Stadtgrenze. Seit dem 11. Oktober 1956 heißt sie Bodenseestraße, weil sie in jene Gegend führt, inzwischen aber ersetzt durch die Autobahn A 96 nach Lindau.

#### Im Norden

Die Innere Schleißheimer Straße führte vom Stiglmairerplatz nach Norden bis zur Stadtgrenze bei der Georgenstraße. Von dort zog sie sich über das Gebiet von Schwabing, Milbertshofen und Feldmoching als Äußere Schleißheimer Straße bis zum



Schloss Schleißheim. Nach der Eingemeindung Schwabings 1890 erhielt die gesamte Straße im Jahr 1900 den Namen Schleißheimer Straße. Mit der Eingemeindung Milbertshofens 1913 bekam das dortige Stück im selben Jahr ebenfalls den vereinfachten Namen Schleißheimer Straße, welcher mit der Eingemeindung Feldmochings am 1938 bis zur heutigen Stadtgrenze fortgesetzt wurde. Die Erweiterung des Militärflugplatzes Schleißheim seit 1935 erforderte jedoch die Unterbrechung der Straße nach Norden und machte sie zur Sackgasse, die erst 1963 den Namen Fortnerstraße erhielt.

### Im Südosten

Die 1875 benannte Rosenheimer Straße in Haidhausen führte von dort bis zur damaligen Stadtgrenze bei der Seebauerstraße in Ramersdorf, das bereits 1864 eingemeindet worden war. In Perlach führte sie als Äußere Rosenheimer Straße in die besagte Richtung. Nach der Eingemeindung im Jahr 1930 dauerte es bis zum 11. Oktober 1956, dass der Stadtrat den Namen des Verkehrsweges vereinheitlichte, aber nur teilweise:

Bis zum Pfanzeltplatz in Perlach hieß sie nun Rosenheimer Straße, ab dem Pfanzeltplatz erhielt sie den Richtung weisenden Namen Neubiburger Straße. Doch damit nicht genug: Bedingt durch die Einmündung der Autobahn Salzburg, wurde 1960 aus der Rosenheimer Straße die Ottobrunner Straße, wiederum eine geografische Zielangabe. Auf der Prinzregentenstraße von 1890 gelangte man jenseits der Isar zur 1896 benannten Äußeren Prinzregentenstraße bis zur Stadtgrenze in Steinhausen, das 1913 zusammen mit Berg am Laim eingemeindet wurde. Der 11. Oktober 1956 brachte die namentlich Zusammenlegung, wodurch eine Umnummerierung in großem Maßstab unumgänglich wurde.

### Maximilianstraße und Wiener Straße

Die Maximilianstraße wurde östlich der Isarbrücke zur Äußeren Maximilianstraße und die Innere Wiener Straße am Max-Weber-Platz nach einem scharfen Knick zur Äußeren Wiener Straße. Im Protokoll der Sitzung des Stadtrates vom 11. Oktober 1956 liest man: „Für die Äußere Maximi-

lianstraße und Äußere Wiener Straße kann ein gemeinsamer Name nicht verwendet werden, da der Max-Weber-Platz eine zu starke Trennung darstellt und weil eine Umnummerierung der langen Äußeren Wiener Straße möglichst vermieden werden soll.“ Also entschied man sich für zwei thematisch benachbarte Benennungen: Für die Äußere Maximilianstraße wählte man den Namen Max-Planck-Straße mit der Erklärung: „Geheimrat Prof. Dr. h.c. Max Planck, Direktor des Instituts für theoretische Physik, führender Kernphysiker und Mitbegründer des heutigen physikalischen Weltbildes, Nobelpreisträger, Mitglied mehrerer akademischer Gesellschaften, geboren 23.4.1858 in Kiel, gestorben 4.10.1947 in Göttingen. Begründung: Max Planck war Schüler des Münchener Max-Gymnasiums und Lehrer Einsteins. Zu Ehren von Max Planck tragen im Bundesgebiet 54 Institute der nach ihm benannten Max-Planck-Gesellschaft (der früheren Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft) seinen Namen. Max Planck war Schöpfer der Quantentheorie und fruchtbarer Schriftsteller für mehrere Standardwerke der Energie- und Wärmelehre. Fast 70 Jahre war auch

# Taxiverleih München

**Wir helfen sofort und unbürokratisch!**



Die Situation ist Ihnen sicher bestens bekannt: Gerade wenn das Geschäft einigermassen läuft, geht das Taxi kaputt - Verkehrsunfall, Getriebe- oder Motorschaden, die Elektronik streikt, oder was auch immer.

Meist trifft einen zwar selbst keine Schuld, trotzdem hat man jede Menge Ärger und Unannehmlichkeiten. Festfahrten gehen verloren oder müssen an Kollegen abgegeben werden, Probleme mit Stammkunden oder Fahrern, die weiterbeschäftigt werden wollen, Streit mit der Versicherung um den meist ohnehin zu niedrigen Verdienstausschlag. Mit einem Leih taxi lassen sich diese und weitere Probleme relativ leicht in den Griff bekommen.

- ✗ Wir sind 24 Stunden für Sie erreichbar (auch an Sonn- u. Feiertagen und am Wochenende).
- ✗ Ihr Ersatztaxi steht binnen kürzester Zeit für Sie bereit bzw. wird bei Ihnen angeliefert.

Selbstverständlich sind sowohl Funk als auch Taxameter entsprechend Ihren Erfordernissen programmiert.

- ✗ Fast alle Fahrzeuge verfügen über Navigationssystem.
- ✗ Zahlreiche Autohäuser wickeln auch die Taxi-Mobilitätsgarantie über uns ab (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW, Citroen).
- ✗ Im Bedarfsfall kümmern wir uns um die erforderlichen behördlichen Formalitäten.
- ✗ Bei unverschuldeten Verkehrsunfällen rechnen wir die Miettaxirechnung direkt mit der gegnerischen Versicherung ab (Rahmenabkommen mit vielen Versicherern). Überbrückungstarife, wenn Sie Ihr altes Fahrzeug verkauft haben, das neue noch nicht ausgeliefert wurde.
- ✗ Unser Ersatztaxi- und Mietwagenfuhrpark besteht aus den neuesten Limousinen, Kombis, Vans und Taxibussen fast aller namhaften Hersteller (DaimlerChrysler, BMW, Opel, VW...)

**Traumcar-Autovermietung und Taxiverleih GmbH • Richelstraße 6 (direkt an der Donnersberger Brücke) 80634 München  
Tel.: (089) 167 54 40 • Fax: (089) 167 96 02**

Planck förderndes und führendes Mitglied des Deutschen Alpenvereins.“ Bei der Äußeren Wiener Straße entschied man sich für den Namen Einsteinstraße: „Prof. Dr. Albert Einstein, Direktor des ehemaligen Kaiser-Wilhelm-Instituts für Physik, der nunmehrigen Max-Planck-Gesellschaft, führender Kernphysiker und Mitbegründer des heutigen physikalischen Weltbildes, Nobelpreisträger, geboren 14.3.1879 in Ulm, gestorben 18.4.1955 in Princeton, USA. Begründung: Der Gelehrte ist in München aufgewachsen [in der Adlzreiterstraße 12, Gedenktafel, d.V.]. Er hat die Gedanken seines großen Kollegen und Lehrers Max

ker im Jahr 1939 zusammen mit Kollegen einen Brief an den US-Präsidenten Franklin Delano Roosevelt (1882–1945) geschrieben hatte, in dem er auf die Möglichkeit des Baus einer Atombombe hinwies und davor warnte, die deutsche Regierung des Dritten Reiches könne ihrerseits diesen Weg beschreiten. In einem der sicherlich löblichen, aber inhaltlich falschen Protestbriefe hieß es: „Wir wollen nicht in einer Straße wohnen, die nach dem Erfinder der Atombombe benannt ist.“ In einem vorgefertigten Schreiben antwortete die Stadtverwaltung, Einstein sei in München auf die Schule gegangen, und verwies auf seine

und Riemer Straße führen würde.“ So hat sich diese letzte Vertreterin ihrer Kategorie erhalten, weil sie in ihrer Eigenschaft als einzige keine Probleme mehr bereiten konnte, sondern im Gegenteil als Innere Straße markant hervortritt.

## Brücken

Entsprechend ihrer Lage vom Stadtzentrum, dem Marienplatz, aus gesehen gab es als Zugang zur Museumsinsel seit 1925 eine Äußere und Innere Boschbrücke, inhaltlich zur regulierten Isar und dem Deutschen Museum passend nach dem noch lebenden



Planck kühn weitergeführt und schuf so eine der wesentlichen Grundlagen der modernen Atomphysik. Es gelang ihm auch der abschließende Beweis der kinetischen Wärmetheorie. Einstein wurde zum Ehren doktor, -professor und -mitglied vieler wissenschaftlicher Gesellschaften und Universitäten ernannt.“ Außerdem wurde noch sein Vetter, der Musikwissenschaftler Alfred Einstein (1880–1952), der allerdings nichts mit München zu tun gehabt hatte, mitgehört. Etliche Anwohner protestierten gegen ihre neue Adresse an der Einsteinstraße. Sie wussten offensichtlich, dass der Physi-

wissenschaftlichen Leistungen. Wenigstens konnten sich die Anwohner die Kosten ersparen, die eine Umnummerierung mit sich gebracht hätte.

## Innere Wiener Straße

Die Innere Wiener Straße blieb als einzige ihrer verschwundenen Kolleginnen bestehen, und das laut Stadtratsprotokoll aus folgendem Grund: „Eine Kürzung der Bezeichnung Innere Wiener Straße ist nicht vorgesehen, da voraussichtlich eine Wiener Straße zu Verwechslungen mit der Diener-

Johann Bosch (1873-1932), dem Leiter des städtischen Brücken- und Wasserbauwesens und Leiter des Baubüros des Deutschen Museums. Der Stadtrat beschäftigte sich am 1959 mit dem Problem, dass beide im Alltag als „Boschbrücke“ bezeichnet würden und dadurch Verwechslungen auftreten seien. Man entschied sich deshalb, die Innere Boschbrücke zur Boschbrücke zu machen und der äußeren den Namen Zenneckbrücke zu geben nach dem kürzlich verstorbenen Jonathan Zenneck (1871–1959), dem ehemaligen Chef des Deutschen Museums. (BW)